

Offener Brief an den Kultusminister

Sehr geehrter Herr Kultusminister,

Ihren Besuch in Buxtehude möchten wir zum Anlass nehmen, Ihnen zu verdeutlichen, dass die Situation an den Schulen lange nicht so rosig aussieht, wie Sie es in der Öffentlichkeit gern verbreiten.

Als erstes möchten wir den Schülerinnen und Schülern der Halepaghenschule unseren Respekt ausdrücken, dass sie Ihnen inhaltlich und formal korrekt ihren Unmut über ihre Situation im Bildungswesen ausdrücken wollten.

Meinungs- und Demonstrationenfreiheit sind wichtige Säulen der Demokratie!!

Daher ist es uns unverständlich, dass von Seiten des Kultusministeriums Einfluss genommen wurde, diesen Protest abzusagen!

Das widerspricht allen Zielen einer - der Demokratie verpflichteten - politischen Bildung.

Sie, Herr Kultusminister, werden nicht müde, landein, landab zu behaupten, dass es in Niedersachsen eine 100prozentige Unterrichtsversorgung gäbe.

Auch Sie wissen, dass 100% allerdings nicht bedeutet, dass wirklich aller Unterricht inklusive Förder- und AG-Stunden erteilt werden kann.

Aber nach unseren Informationen werden in vielen Schulen im Kreis Stade im Sek. I – Bereich auch nicht einmal diese 100% erreicht!!!

Hinzu kommen massive Ausfälle durch Krankheiten, die mangels sogenannter „Feuerwehrräfte“ auch nicht aufgefangen werden können.

Die dadurch wachsende Belastung der Lehrkräfte wird noch gesteigert durch die deutlich größeren Klassen in viel zu kleinen Räumen, die enormen Anstrengungen durch die Zusammenführung von Kollegien anlässlich der Schulstrukturveränderung, die vielen zusätzlichen Aufgaben, wie Schulbuchausleihe (ein neuer, veränderter Erlass steht schon wieder vor der Tür!!), Mobilitätskonzept, Konzept für neue Medien, Präventionskonzept zur Umsetzung des neuen Nichtrauchererlasses (jährlich zu überarbeiten!!), Förderkonzepte (ohne Förderunterricht!!!!), Schulinspektionen ohne anschließende hilfreiche Beratung und, und, und.

Auch ein Konzept zur gesundheitlichen Prävention bei den Lehrkräften ist zu erarbeiten (in einer Kommission, die mehrmals jährlich tagt).

Wenn wir etwas für die Gesundheit der Lehrkräfte und **damit auch der Schülerinnen und Schüler (!!)** tun wollen, müssen wir folgende Punkte beachten:

1. Wir brauchen kleinere Klassen in vernünftig ausgestatteten und ausreichend großen Räumen!
2. Wir brauchen genügend gut und zeitgemäß ausgebildete Lehrkräfte und damit auch entsprechende Fort- und Weiterbildung!
3. Wir müssen gerade die benachteiligten Schüler und Schülerinnen intensiv fördern. Dazu gehört auch, dass ein Förderkonzept **mit ausreichenden Lehrerstunden** vorgesehen ist, dass Integrations- und Koop- Klassen vernünftig versorgt werden.

Sie nur aufzunehmen und dann die Kinder nicht als Kinder unserer Schulen mitzurechnen, geht nicht!!

4. Wir brauchen Veränderungen und neue Konzepte! Aber wir brauchen auch Zeit, Muße und entsprechende Ressourcen, um sie **sinnvoll (!)** umsetzen zu können.
5. Wir brauchen Anregungen von außen und von innen, von Eltern, Schüler/innen, Kollegen und Fachleuten. **Wir müssen unsere Arbeit immer wieder überprüfen.** Wir brauchen aber keine öffentliche Zurschaustellung vermeintlicher Ergebnisse unserer Arbeit.

Wir hoffen, Herr Kultusminister, dass Sie vielleicht den einen oder anderen Gedanken in die Evaluation **Ihrer** Arbeit mit einbeziehen werden !

Wir werden diesen Brief dem Stadtelternrat Buxtehude, dem „Buxtehuder Tageblatt“ (mit Bitte um Veröffentlichung) und den örtlichen Landtagsabgeordneten zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Lübbecke, Kreisvorsitzender

Ingrid Viets, Kreisvorsitzende